

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/meldungen/11095224.htm>

Allgemeine Zeitung

MAINZ

„Gebäude soll sich integrieren, nicht exponieren“

27.08.2011 - MAINZ

Von Michael Heinze

BAUPLÄNE Gestaltungsbeirat befasst sich mit Neubau an der Ecke Diether-von-Isenburg-Straße/Ernst-Ludwig-Straße / Traditionelle Lösung empfohlen

Mit den Plänen für das Haus am Schloss und der Gestaltung der Promenade am Winterhafen beschäftigte sich am Freitag der neu formierte Planungs- und Gestaltungsbeirat, der den 2002 zurückgetretenen Mainzer Städtebaubeirat ersetzt, in seiner ersten Sitzung im Drusus-Saal der Zitadelle.

An der Ecke Diether-von-Isenburg-Straße/Ernst-Ludwig-Straße soll ein fünfgeschossiges Haus - ein 4,50 Meter hohes Sockelgeschoss plus vier Obergeschosse sowie Dachgeschoss - mit 34 Wohnungen zwischen 90 und 200 Quadratmetern entstehen. Früher stand dort ein Verwaltungsgebäude, das zuletzt von den Stadtwerken genutzt wurde. Das Erdgeschoss soll gewerblich genutzt werden, etwa durch Anwaltskanzleien. Die Einfahrt zu einer Tiefgarage mit etwa 50 Plätzen wird in der Ernst-Ludwig-Straße sein. „Baubeginn könnte im Frühjahr 2012 sein, die Fertigstellung zwölf Monate später“, sagte der Hechtsheimer Architekt Dirk Klemme. Bauherr ist die Stiftung Mainzer Universitätsfonds, die 15 Millionen Euro investiert.

„Wir wollen in diesem Spannungsfeld zwischen Schloss und Ernst-Ludwig-Platz etwas bauen, was hochwertig und nachhaltig ist“, sagte Scholz, Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität und Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, der eine Muschelkalkfassade ankündigte. Die Stiftung werde das Gebäude in ihrem Eigentum behalten und vermieten. Besonders angenehm zu bewohnen seien die Dachgeschosswohnungen, mit im hinteren Bereich komplett durchlaufenden Balkonen.

„Wir haben ein Gebäude entworfen, das ein wenig polarisiert“, sagte Klemme mit Blick auf das abgekippte Dach. „Ich habe den Eindruck, es entsteht hier ein Solitär in diesem Gefüge“, sagte Prof. Dr. Carl Fingerhuth, Sprecher des Beirats. In der Beurteilung der Städte werde immer mehr die Stimmung eines Ensembles wichtig. „Und hier wird ein Haus eingesetzt, das mit seiner Ausstrahlung sehr viel für sich selbst beansprucht und sagt: Jetzt bin ich der Chef dieses Ensembles“, so der Experte aus Zürich. „Ob das an diesem Ort die richtige Haltung ist, da bin ich sehr skeptisch. An dieser prominenten Lage mit dem Schloss im Umfeld würde ich eher eine Lösung suchen, bei der



Im Frühjahr 2013 soll das fünfgeschossige Haus mit dem markanten Dach fertiggestellt sein. Bauherr ist die Stiftung Mainzer Universitätsfonds. Foto: Klemme-Architekten

sich dieses Gebäude integriert und nicht exponiert. Man sollte im Obergeschoss nicht die Fassade umklappen, sondern ein Dach machen - und das sollte ein Dach sein.“ Klemme indes befand, es handele sich um „ein großes Haus, aber so mächtig ist es auch wieder nicht. Eine Stadt muss auch erdulden, dass ein weiteres starkes Gebäude dazu kommt.“ Doch die Empfehlung des Beirats ging in eine andere Richtung. „Der Beirat will eher eine traditionelle Lösung“, resümierte Klemme. Scholz bekräftigte, man werde auf die Ratschläge der Experten Rücksicht nehmen.

„Wir haben viel mitgenommen auch für die Promenadengestaltung am Winterhafen - einige Sachen fallen jetzt für mich weg“, resümierte Baudezernentin Marianne Grosse (SPD), nachdem der Beirat zur Promenadengestaltung keine ganz konkreten Handlungsempfehlungen gegeben hatte. „Künftig werden wir immer eine Ortsbesichtigung vorschalten.“